

Defibrillator in der St. Matthäuskirche in Melle

Von [Norbert Wiegand](#)



Mitten in der Stadt im Eingang der Matthäuskirche wird ein neuer Defibrillator installiert - dabei sind Klaus Wienke, Jens Kurby, Jan-Hendrik Kavermann, Pastor Michael Wehrmeyer und Alfons Stratmann. Foto: Norbert Wiegand

Melle. Für eventuelle medizinische Notfälle in der Meller Innenstadt steht jetzt auch ein Defibrillator im Eingang zur St. Matthäuskirche bereit.

Für die Anschaffung des 2000 Euro teuren Gerätes hat sich vor allem der Ortsausschuss der [St. Matthäusgemeinde](#) eingesetzt. „Dieser Standort hat den Vorteil, dass er auch am Wochenende und an Feiertagen zugänglich ist“, weist Jan-Hendrik Kavermann auf die Öffnungszeiten der Kirche täglich von 8 bis 18 Uhr hin. „An vielen Tagen sind die Türen des Windfanges auch länger geöffnet“, ergänzt Alfons Stratmann.

Weitere „Defis“ befinden sich in Melle-Mitte bereits in den beiden Rathäusern, den E-Centern, im DRK-Zentrum, im Mell-aktiv des SCM und der Sparkassen-Hauptstelle an der Mühlenstraße. „Aber an diese Geräte kommt man teilweise an Wochenenden nicht heran“, erklärt Jens Kurby vom DRK-Ortsverband. Kurby betont, dass es bei Herzanfällen oft auf jede Minute ankommt und dass die Hilfe bei längeren Wegen und Verzögerungen schon zu spät kommen kann.

„Wir haben im Ortsausschuss erörtert, dass es rund um unsere Kirche viele Großveranstaltungen vom Geranienmarkt und Stadtlauf über Straßenfeste, Konzerte und Wochenmarkt bis zum Weihnachtsmarkt gibt“, berichtet Kavermann. „Dazu kommen Menschenansammlungen innerhalb der Kirche mit bis zu 800 Leuten“, ergänzt Pastor Michael Wehrmeyer.

„Dieser Defibrillator steht bei medizinischen Notfälle der gesamten Meller Bevölkerung zur Verfügung“, erklärt Klaus Wienke von der Meller Kreissparkasse. Deshalb hätten die Bürgerstiftung und der Stadtmarketingverein das „äußerst sinnvolle Projekt“ mit jeweils 500 Euro unterstützt. So hat die St. Matthäusgemeinde nur noch die Hälfte der Anschaffungskosten zu tragen. Kavermann wies darauf hin, dass der Windfang vor dem Kircheneingang mit Video überwacht wird.

Bei dem neuen Defibrillator handelt es sich um ein Gerät der neuesten Generation, das dank klarer akustischer Anleitungen von jedem - auch von ungeschulten Personen - ganz einfach Schritt für Schritt bedient werden kann. Trotz der absolut sicheren Handhabung durch die Vollautomatik verzichtet die St. Matthäusgemeinde nicht auf Schulungen. Das hauptamtliche Personal wurde bereits eingewiesen. „Niemand muss Angst vor der Nutzung des Defibrillators haben“, versichert Pastor Wehrmeyer unmittelbar nach der Kurzschulung.

„Erste Hilfe ist auch für eine Kirchengemeinde wichtig“, betont Jan-Hendrik Kavermann. Deshalb gibt es einen zweistündigen Erste-Hilfe-Kursus mit Einführung in den Defibrillator am Dienstag, 8. März, um 19.30 im Gemeindehaus auf dem Kohlbrink.